



Wir schreiben das Jahr 1620. Auf dem Gnadentaler Friedhof an der Klosterkirche ist kaum noch Platz. Die Verstorbenen aus Sailach, dem zur Pfarrei Gnadental gehörenden Ort auf der Hochfläche, müssen deshalb auf einem „neuen Kirchhoff“ in den Ziegelhalden beerdigt werden. Wo befand sich aber dieser damals neu angelegte Friedhof? Hier helfen historische Karten weiter: Sie verzeichnen genau die Lage des Sailacher Gottesackers. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurde hier noch bestattet. Dann endete die über 300-jährige Geschichte dieses Gottesackers und Sailach bekam einen eigenen Friedhof im Ort. Die Sailacher – bis heute ohne eigene Kirche – hatten früher stets einen mühevollen Weg zum Gottesdienst und zum Friedhof in Gnadental. Der heute noch erhaltene Sailacher Kirchweg verläuft überwiegend durch den Wald. Zwischen 1626 und 1704 mussten die Kirchgänger sogar den noch längeren Weg nach Waldenburg auf sich nehmen, da der Ort zwischenzeitlich dorthin eingepfarrt war.



Karte von 1783 mit Friedhof und Kirchweg  
(Hohenloher Zentralarchiv Neuenstein)

